

## PERSONALRATSWAHLEN 2018



**Deine Stimme.  
Deine Wahl.  
Deine Gewerkschaft.**

**Personalratswahl 2018**

Im März 2018 ist es wieder soweit. Alle vier Jahre werden die örtlichen Personalräte, der Gesamtpersonalrat und der Hauptpersonalrat gewählt. Die Gewerkschaft der Polizei stellt sich der Wahl – eurer Wahl. Wir wollen mit den Kandidatinnen und Kandidaten, die ihr aufstellt, auch die nächsten vier Jahre aktiv auf Entscheidungen in der Polizei Einfluss nehmen.

Wir könnten jetzt einen großen Katalog vorstellen, was wir in den letzten vier Jahren erreicht haben. Von Mitbestimmungs- oder Mitwirkungsmaßnahmen über Initiativanträge der GdP (von anderen Berufsorganisationen sind uns keine bekannt) bis hin zu konkreten Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben bzw. Haushaltsplänen. Dabei war und ist es uns sehr wichtig, die Interessen unserer Gewerkschaft zu vertreten.

Natürlich ist ein Personalrat gewerkschaftspolitisch unabhängig und Interessenvertreter aller Beschäftigten. Was aber häufig vergessen wird, die Gewerkschaften entsenden ihre Vertreter in die jeweiligen Personalräte. Ihre Vertreter sind die Kolleginnen und Kollegen, die nach Auffassung unserer Mitglieder am besten ihre Interessen und Meinungen vertreten können. Es wäre fatal, wenn wir uns wie bestimmte Parteien entwickeln würden, wo Funktionäre den Mitgliedern sagen, was sie wollen und wie sie zu denken haben und Andersdenkende in eine politische Ecke gestellt werden.

Die GdP sucht ausdrücklich den Dialog und besonders den kritischen Dialog. Nur in der kritischen Auseinandersetzung über Themen, Vorstellungen und Ideen kann der bestmögliche Weg gefunden werden. Und der bestmögliche Weg heißt nicht der kleinstmögliche Kompromiss. Wer immer von den kleinstmöglichen Kompromiss ausgeht, wird sich nur millimeterweise nach vorn bewegen oder gar einen Schritt nach vorn und zwei zurück. Kritische Diskussionen in der Sache, und ich betone ausdrücklich in der Sache, manchmal auch emotional geführt, mit dem Ziel, bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, das ist der richtige Weg.

### Selbstbewusst

Wir als GdP sind selbstbewusst, was wir in den letzten Jahren, aber besonders auch in den letzten Monaten erreicht haben. Noch nie hat die GdP es erreicht – und es war nur die GdP –, dass ein Besoldungs-, Versorgungs- und Nachzahlungsgesetz um 275 Mio. Euro für alle Beamtinnen und Beamten (Lehrer, Justiz, allgemeine Verwaltung und natürlich Polizei) nachgebessert wurde. Wir haben NEIN gesagt zum vorgelegten Gesetzentwurf. Und wir haben uns gegen diesen gewehrt. Mit unseren Aktionen haben wir der Politik viele kleine und dabei wirksame Nadelstiche versetzt. Wir haben Mahnwachen vor dem Landtag durchgeführt, provokant die Staatskanzlei gepfändet, unsere Meinung zu 25 Jah-

ren Verfassung in Brandenburg gezeigt und vieles mehr. Und dabei waren viele Kolleginnen und Kollegen von euch dabei. Wir haben eine große Solidarität und Geschlossenheit gezeigt. Und jetzt, wo ich diesen Artikel diktiere, sind es keine 24 Stunden bis zur Eröffnung der Verhandlungen zur sogenannten Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes. Auch diese Verhandlungen haben wir uns erkämpft. Der Landtag hat letztlich der Landesregierung den Auftrag erteilt, sich mit uns an den Tisch zu setzen. Ihr kennt unsere Themen. Wir haben klare Vorstellungen zur Freien Heilfürsorge für alle, zu einer Zulage für die Bereitschaftspolizei, zu mehr Beförderungen, zu Stellenhebungen und Stellenbewertungen im Polizeivollzug und in der Polizeiverwaltung, zu gelebter Gesundheitsvorsorge (Vorsorgekuren und Dienstsport für alle Polizeibesetzten), zu Beförderungen und zu Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir haben in den letzten Monaten bewiesen, was wir bewegen können. Die anderen Gewerkschaften und Berufsorganisationen hatten nicht den Mut oder die Kraft, Verbesserungen erzwingen zu wollen. Lediglich bei unseren letzten zwei Aktionen zeigten sich auch Bdk und DPoIG.

Nur ein Seitenhieb, der mir wichtig ist. Wir als Gewerkschaft der Polizei haben viel erreicht. Andere stellen es als ihre Erfolge dar. Ich finde dies unfair und verlogen.

*Fortsetzung auf Seite 2*



Fortsetzung von Seite 1

**Wahlkampf**

Jede Gewerkschaft bzw. jeder, der im Personalrat mitwirken will, wirbt für ihre Kandidaten bzw. für sich. Wir wollen in diesem Wahlkampf nicht gegen andere sprechen, sondern für das sprechen, was wir wollen. Lasst uns weiterhin gemeinsam als GdP kämpfen, die Attraktivität des Polizeiberufes zu erhöhen und die Berufszufriedenheit aller Polizeibesetzten zu stärken.

Wir als Brandenburger GdP sind dazu gut aufgestellt. Wir wissen was wir wollen. Jetzt geht es darum, die besten Kandidatinnen und Kandidaten von euch auszuwählen, die wir auf unseren Mitgliederversammlungen und Delegiertentagen für die Listen der GdP vorschlagen und aufstellen. Sie vertreten entsprechend Personalvertretungsgesetz alle Polizeibesetzten ihres Bereiches. Ihr Herz schlägt jedoch für die Gewerkschaft der Polizei.

Deine Stimme, deine Wahl, deine Gewerkschaft!

**Andreas Schuster**

## Versteckte Wahlwerbung oder unnötige Mehrausgaben oder beides?

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

so möchte ich meine Zeilen beginnen, genauso wie der Brief in der letzten Besoldungsbescheinigung, der vom Finanzminister des Landes Brandenburg unterzeichnet wurde. Ich stellte mir die Frage: Was soll das? Selbst nach dem Lesen der gedruckten Zeilen auf dem Blatt Papier bin ich mir unsicher. Es wird doch angepriesen, was und wie viel wir, die Beamten, doch jetzt mehr bekommen und sogar noch etwas oben drauf (0,5 Prozentpunkte). Und wie viel Mehrkosten doch dem Land entstehen usw., usw. Ist das nun Werbung für die bevorstehende Wahl? So war es wohl gedacht, aber in meinen Augen ist es Verschwendung an Material und Zeit.

In dem Brief steht ja auch nicht, wie viel und wie lange das Land gespart hat, in den Jahren, wo wir regelrecht beschi... wurden. Kein Wort oder Eingeständnis, dass das Land Fehler gemacht hat, sondern der ewige Versuch der Augenwischerei. Die Mittel für diesen Brief hätte man lieber einer gemeinnützigen Einrichtung zur Verfügung stellen sollen. Diese Einrichtung hätte mehr daraus gemacht. Der Kommentar meiner Tochter zum Schreiben des Ministerium für Finanzen war: mimimi und der letzte Satz klingt schon fast wie Hohn.

Ich möchte diese Zeilen ebenfalls mit den Worten des Ministers für Finanzen beenden.

Mit freundlichen Grüßen

**Rainer Franke****SENIOREN**

## Ein Nachmittag in geselliger Runde

Am 7. September 2017 trafen sich die Prignitzer GdP-Senioren zu einem gemütlichen Beisammensein im Vereinshaus der Wittenberger Schützengilde 1582 e.V. Ein fast schon feststehender Termin, zu dem Dietmar Niedorf eingeladen hat und dem auch viele unserer Senioren gefolgt sind. Das „jüngste“ Mitglied, Lothar Fechner, wurde herzlich begrüßt. Er verabschiedete sich Ende Juli in den wohlverdienten (Un-)Ruhestand. Neben organisatorischen Absprachen zur Ausflugsplanung im nächsten Jahr informierten Dietmar Niedorf und Katy Kallweit über die aktuellen Entwicklungen in der GdP und der Tarifpolitik. Natürlich ging es auch um die Widersprüche zum aktuellen Besoldungs-, Versorgungs- und Nachzahlungsgesetz sowie den Attraktivitätszuschlag, der für die Versorgungsempfänger leider nur 1000 Euro beträgt, was bei den Senioren zu

großem Unverständnis führt. In Vorbereitung des am 29. September 2017 stattfindenden Kreisdelegiertentages der KG Nord sprachen die Senioren Dietmar Niedorf ihr Vertrauen aus, sich weiterhin – gemeinsam mit Kuno Mayer – um die gewerkschaftlichen Belange der GdP-Seniorengruppe zu kümmern.

Wenn man sich schon bei der Schützengilde trifft, muss auch geschossen werden! Viele probierten sich am 22er-LR-Kleinkalibergewehr aus, als bester Schütze erwies sich Peter Keller. Ein großes Dankeschön an die Organisatoren, die für das leibliche Wohl sorgten und auch bei den Mitgliedern der Schützengilde für die Betreuung beim Schießen.

Ein Wiedersehen gibt es schon bald auf der Weihnachtsfeier, die voraussichtlich in der Polizeikantine in Perleberg stattfindet.

**Katy Kallweit**

DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

**Geschäftsstelle:**

Großbeerenstr. 185  
14482 Potsdam  
Telefon (03 31) 7 47 32-0  
Telefax (03 31) 7 47 32-99  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**

Frank Schneider (V.i.S.d.P.)  
Großbeerenstr. 185  
14482 Potsdam  
Telefon (03 31) 8 66 20 40  
Telefax (03 31) 8 66 20 46  
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39  
vom 1. Januar 2017

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



KREISGRUPPE FHPOL

# Herzlich willkommen an der Fachhochschule der Polizei!

Ihr habt es geschafft, die erste wichtige Hürde auf dem Weg zum Traumberuf ist genommen. Unter den zahlreichen Bewerbern habt ihr euch in dem anspruchsvollen Auswahlverfahren durchsetzen können. Einigen ist sicher ein Stein vom Herzen gefallen, als ihr die ersehnte Einstellungszusage endlich in euren Händen halten konntet.

Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt euch für einen spannenden, interessanten und abwechslungsreichen Beruf entschieden. Um das nächste Ziel, den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung oder des Studiums, zu erreichen, stehen euch engagierte Dozenten, Lehrer, Trainer und Praktikumsbetreuer mit umfangreichem Fachwissen zur Seite. In eurer beruflichen Entwicklung beginnt für euch ein neuer Lebensabschnitt. Studium und Ausbildung sind anspruchsvoll

Wir, die Kreisgruppe FH der GdP, werden immer ein Ansprechpartner für euch sein. Wir finden mit euch gemeinsam Lösungen für eventuelle Probleme, werden aber auch Hinweise geben, wie ihr euch selbst einbringen

werkschaft der Polizei ist geschätzter Ansprechpartner unterschiedlichster polizeilicher und politischer Gruppen. Sie wirkt an Gesetzgebungsverfahren mit, die die dienstlichen oder beruflichen Belange der Polizeibeschäftigten



Wir sind für euch da!

Bilder: M. Ziolkowski



GdP – eine Gewerkschaft für alle

und für einige eine echte Herausforderung. Um sein Ziel bestmöglich zu erreichen, braucht es diese und manchmal auch den Mut, Umwege zu gehen. Dennoch sollte man sein Ziel nie aus den Augen verlieren. Unser Tipp: seid von Anfang an dabei, bringt euch ein und bleibt am Ball! Doch wir alle wissen, dass es im Leben nicht immer alles so läuft wie auf einer frisch geteerten Autobahn. Schlaglöcher und einige Baustellen sollen euch jedoch nicht entmutigen oder gar vom Weg abbringen.

könnt, um auf „Kurs“ zu bleiben. Die GdP ist die größte und einflussreichste Berufsvertretung im Polizeibereich. Seit über 50 Jahren setzt sie sich auf allen politischen Ebenen und im Besonderen in der Personalratsarbeit innerhalb der Polizei für die Verbesserung der beruflichen Lage aller Polizeibeschäftigten ein. Die GdP ist nicht nur in den Dienststellen für ihre Kolleginnen und Kollegen da, sondern unterstützt ihre Mitglieder auch bei Großeinsätzen vor Ort. Zudem ist auch die Meinung der GdP gefragt – die Ge-

berühren. Als Stimme der Polizei genießt die GdP in der Öffentlichkeit hohes Ansehen. Für euch geht es konkret um die Absicherung der Karriere in der Polizei des Landes Brandenburg. Die GdP hat sich deshalb konsequent für die Übernahme aller Azubis und Studierenden nach erfolgreicher Ausbildung eingesetzt. Wenn ihr euch für die GdP entscheidet, habt ihr eine starke Organisation im Rücken. Denn die Risiken eines mitunter gefährlichen Berufes darf und kann niemand allein tragen. Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren jungen Kolleginnen und Kollegen deshalb Leistungen an, die entweder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten sind oder durch Gruppen- bzw. Rahmenverträge zu besonders günstigen Konditionen in Anspruch genommen werden können. Die wichtigste Leistung der GdP ist die Vertretung eurer beruflichen und sozialen Interessen gegenüber der Politik. Ihr habt's zunächst einmal in unsere Reihen geschafft – hiermit ein nochmaliges herzliches Willkommen! Wir wünschen euch viel Erfolg sowie das notwendige Quäntchen Glück und natürlich Freude bei der Ausbildung oder dem Studium an der Fachhochschule der Polizei. Frei nach dem Motto, „**Ihr habt es geschafft, macht das Beste draus!**“

Anita Kirsten



## Mitgliederbetreuung?!

*Gedanken zum Artikel des Kollegen Ziolkowski in der DP-Ausgabe Oktober 2017*

Mit freudiger Erwartung nahm ich Ende September die Ausgabe der „Deutschen Polizei“ aus dem Postkasten. Als älterer Leser und Kollege freue ich mich immer auf diese Möglichkeit der Information über die politischen Belange. Als Brandenburger Polizist bin ich natürlich besonders am Brandenburger Landesteil interessiert.

Doch was war das in der Oktober-Ausgabe? Beim Lesen der Überschrift „Leistung im Bett muss sich wieder lohnen ;-“ bekam ich einen Schreck und fragte mich, ob ich eine falsche Zeitung in der Hand hielt, erinnerte mich die Überschrift doch eher an einschlägige Boulevardpresse. Vor Schreck schlug ich die Zeitschrift wieder zu, um nachzusehen. Doch wirklich. Ich hielt meine GdP-Zeitung in den Händen.

So begann ich mir dann doch so meine Gedanken zu machen. Ich freue mich über die Tatsache, dass neue Er-

denbürger das Licht der Welt erblicken und uns eine Zukunft geben können. Ich freue mich über die Tatsache, dass auch Kolleginnen und Kollegen an der Fachhochschule der Polizei Eltern werden. Auf diesem Wege gratuliere ich allen Polizeibediensteten im Land, die sich stolz „Eltern“ nennen dürfen. Ich weiß selbst um die Sorgen, Pflichten und Verantwortung, die man mit der Erziehung einer zukünftigen Generation verbindet. Doch gleichzeitig stelle ich mir die Frage, ob das alles an Mitgliederbetreuung ist?

Es geht nicht darum, bei einmaligen Events wie Frauentagsfeiern oder dem Verteilen von Äpfeln zum Herrentag die älteren Mitglieder bei Laune zu halten. Für unsere jungen Mitglieder wird an der FHPol sehr viel und eine sehr fachkompetente Betreuung geboten ... aber für die anderen Mitglieder? Mitgliederbetreuung heißt aus meiner Sicht aber mehr!

Gespräche in den Arbeitsbereichen seitens der von uns gewählten Funktionäre, ein strukturiertes System an

Vertrauensleuten im Stammpersonal, besonders die Betreuung der Tarifbeschäftigten, Betreuung langfristig erkrankter GdP-Mitglieder oder regelmäßige Kontakte zu pensionierten ehemaligen Kolleginnen und Kollegen verliert man scheinbar zu schnell aus den Augen. Mitgliederbetreuung sollte einen regelmäßigen Kontakt zu allen Zielgruppen der Kreisgruppe umfassen und dafür muss man nicht mal immer Geld in die Hand nehmen!

GdP-Funktionäre der FHPol vergessen uns nicht! Ihr wollt nicht nur von den jungen GdP-Mitgliedern wieder gewählt werden, oder?! Noch eine Anmerkung am Ende: Das Geschenk für junge Eltern ist zum Glück keine Neuerfindung des jetzigen GdP-Vorstandes der FHPol und auch die Freistellung von den Beiträgen nicht ... das gab es auch schon früher und auch in anderen Kreisgruppen ;-)!

Ich hoffe zukünftig wieder niveauvollere Artikel zur Mitgliederbetreuung in meiner GdP-Zeitung zu finden.

**Ein anonym bleibender Kollege**

### KREISGRUPPE SÜD

## Sieben auf einen Streich

Sieben auf einen Streich hieß es am 13. September 2017 beim 7. Firmenlauf des Wachstumskerns Westlausitz in Schwarzheide. Die Polizeiinspektion Oberspreewald-Lausitz startet mit 7 Kolleginnen und Kollegen auf der sechs Kilometer Strecke. Mittlerweile gehört diese Sportveranstaltung zu einem jährlichen „MUSS“ für ansässige Firmen, Vereine, Schulen, Einrichtungen und Behörden. In diesem Jahr gingen über 700 Läufer/-innen an den Start. Zur Auswahl standen zwei und sechs Kilometer sowie eine Walkingstrecke. In der Teamwertung belegte die Polizeiinspektion Oberspreewald-Lausitz, bestehend aus Torsten Geissler, Jennifer Bohrisch, Ronny Hilpert und Toni Schmidt, einen hervorragenden 7. Platz. Sie konnten sich dabei gegen 23 andere Teams durchsetzen. Weiterhin vertraten Thomas Förster, Kerstin Bienwald und Yvonne Hedt-Beyer die PI OSL. Auf diesem Wege vielen Dank an die teilnehmenden Kolleginnen und Kol-



Bild: Y. Hedt-Beyer

legen mit der Hoffnung, auch im nächsten Jahr wieder Teil des Teams zu sein.

Zum Schluss der Hinweis für den Terminkalender 2018. Der nächste Firmenlauf des Wachstumskerns Westlausitz wird durch die Stadt

Senftenberg ausgetragen und findet voraussichtlich am 5. September 2018 statt. Mit diesem Heimvorteil wäre es schön, wenn nicht nur „Sieben auf einen Streich“ auf den Teilnehmerlisten für die PI OSL gemeldet werden können.

**Yvonne**



SENIOREN

# Besuch im Museum

Es war für uns ein Bedürfnis, das neue Museum der Freiwilligen Feuerwehr in Finsterwalde zu besuchen. Denn viele ausgestellte Exponate kennen wir aus unserer Dienstzeit bei der Polizei. Um uns die ausgestellten Ausrüstungen und die Geschichte der Feuerwehr zu erläutern, haben uns Kollege Hans-Dieter Unkenstein und Jürgen Petrick durch die Ausstellung geführt. Kein anderer als Kollege Unkenstein kennt die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr unseres Kreises besser. Als Feuerwehr-Historiker ist er im In- und Ausland bekannt. Wir beide haben einiges gemeinsam. Bereits in der Schule von Finsterwalde haben wir die gleiche Schulbank gedrückt. In den 50er-Jahren habe ich den Dienst bei der Verkehrspolizei und er bei der Freiwilligen Feuerwehr in Finsterwalde begonnen. Nachdem wir ausgiebig von beiden Kollegen über die Nutzung der ausgestellten Geräte informiert wurden, kam es zu Gesprächen, wo über alte Zeiten und Erlebnisse geplaudert wurde. Da einige unserer Kollegen jahrzehntelang ihren Dienst in Finsterwalde versehen haben, können sie sich an einige gemeinsame Erlebnis-



Bild: S. Richter

se mit Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr noch gut erinnern. Z. B. in den 50er- bis 60er-Jahren, wo Waldbrände erst nach Tagen oder sogar erst nach Wochen gelöscht werden konnten. Ebenso dachten wir, als in den letzten Tagen das Theater (Haus der Freundschaft) brannte, an Veranstaltungen, wo nach einer Verkehrserziehungswoche im Kreis eine Verkehrskonferenz statt, fand, von Heinz Quermann moderierte und auf der

Kraftfahrer für vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr ausgezeichnet wurden. Stets haben wir uns in all den Jahren bis heute gemeinsam für die Sicherheit der Bürger eingesetzt. In den letzten Tagen wurden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr fast täglich zu Brandeinsätzen gerufen. Wir möchten den Kameraden Dank sagen für ihre ständige Einsatzbereitschaft.

Siegfried Richter

## Die Seniorengruppe des LKA im Schatten des Todes

So würde die BILD-Zeitung vermutlich titeln, aber keine Angst, wir leben alle noch und erfreuen uns besser Gesundheit. Unser diesjähriger Seniorenausflug führte uns auf die Insel Rügen, nach Ralswiek zu den Störtebeker Festspielen.

Die Inszenierung lief in diesem Jahr unter dem Titel „Im Schatten des Todes“. Die meisten von uns waren zum ersten Mal dabei, um die spannenden Abenteuer des legendären Seeräubers Klaus Störtebeker zu verfolgen. Wir waren beeindruckt von der gewaltigen Freiluftbühne, die Platz für ca. 9000 Zuschauer bietet. Da bis zum Beginn der Vorstellung noch Zeit war, sahen wir uns die „Adlershow“ an. Diese Greifvogelshow war sehenswert, professionell gemacht und lehrreich. Wir wissen jetzt z. B., warum wir unseren Kopf leider nicht um 270 Grad drehen können wie ein Uhu – uns fehlen dazu einfach

sieben Halswirbel. Um 20 Uhr begann dann das beeindruckende Spektakel mit Hunderten Mitwirkenden, vier Schiffen, 30 Pferden und vielen Spezialeffekten vor einer einzigartigen Kulisse. Die Inszenierung war so gestaltet, dass auf der Bühne ständig Action war und man kaum wusste, wo man zuerst hinsehen sollte. Leider war Störtebeker zum Schluss „kopflös“, hatte also ein großes gesundheitliches Problem, das aber offensichtlich behoben werden konnte, denn bei der Vorstellung der Künstler sah er wieder ganz fit aus. Das abschließende Feuerwerk über dem Jasmunder Bodden fand unsere Begeisterung. Es war sehr schön anzusehen, wie sich die Farbeffekte am Himmel im Wasser widerspiegelten. Dabei hatten wir ganz vergessen, wie kalt uns inzwischen geworden war, obwohl einige auf einem Sitzkissen namens „Piratenpöker“ Platz genom-

men hatten. Auf der Busfahrt zurück zum Hotel nach Greifswald konnten wir uns wieder aufwärmen. Am nächsten Tag fuhren wir nach einem guten Frühstück bei herrlichem Sonnenschein nach Stralsund und besichtigten die alte Hansestadt und gingen an Bord der MS „Vorpommern“ zur Hafenrundfahrt. Es war sehr schön, die Skyline von Stralsund vom Wasser aus zu sehen und unter der Rügenbrücke durchzufahren. Leider war es dann Zeit zum Bus zurückzukehren und die Heimfahrt anzutreten. Es war ein rundum gelungenes Wochenende mit vielen Erlebnissen, Spaß und guten Gesprächen. An dieser Stelle gilt unser Dank dem Organisator des Ganzen, unserem Vorsitzenden Peter Rickert, der dafür gesorgt hat, dass alles perfekt ablief und wir uns schon auf das nächste Event freuen.

Gabriele Kielau



## Kreisgruppe weiterhin stark mit neuer Führungsspitze

Am Freitag, dem 29. September 2017, trafen sich die Delegierten der KG Nord im Gasthaus „Zur Eisenbahn“ in Grüneberg zu ihrem Kreisdelegiertentag. Von den insgesamt 35 geladenen Delegierten waren 30 anwesend, um einen Rückblick auf die vergangenen vier Jahre zu werfen, aber auch um sich wieder gut für die kommende Zeit aufzustellen.

Frank Wiesner begrüßte neben den Delegierten den Leiter der PD Nord, Bernd Halle, unseren Landesvorsitzenden Andreas Schuster sowie Thomas Kühne (KG PP/Haus – MIK), der als Versammlungsleiter durch die straffe Tagesordnung führte. Daneben waren Peter Kruse und Kirsten Behm von unserem starken Partner Signal-Iduna als Gastdelegierte anwesend. Mit einem durch Fotos aufgefrischten PowerPoint-Vortrag bereitete Frank die vergangenen vier Jahre auf und brachte die Highlights noch einmal auf den Punkt. Darunter viele Kampfmaßnahmen, an denen wir als KG Nord immer vertreten waren. Emotional wurde es, als er an den viel zu frühen Tod unseres Mitgliedes Andreas Schreiber am 16. Januar 2016 erinnerte. In den Bericht floss der Finanzbericht mit ein. Die Kassenprüferin bestätigte die ordnungs- und satzungsgemäßen Ausgaben der KG. Nach der Entlastung des alten Vorstandes wurden die Kandidaten des neuen Kreisgruppenvorstandes vorgestellt und gewählt. Mit einer starken Spitze sehen wir der Zukunft mutig entgegen. Aus strategischen Gründen ließ sich Frank Wiesner nicht mehr als Vorsitzender der KG Nord aufstellen. Er leitete 21 Jahre die Geschicke der damaligen KG PP Oranienburg, KG OPR und nach der Polizeistrukturreform der aus den drei Kreisgruppen Prignitz, Ost-Prignitz-Ruppin und Oberhavel gegründeten KG PD Nord. *Katy Kallweit* ist von allen anwesenden, stimmberechtigten Delegierten zur neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe Nord gewählt worden. Ihr zur Seite stehen drei Stellvertreter: *Frank Wiesner* und *Claudia Schimek*, langjährige Profis in der Gewerkschaftsarbeit. *Marion Ossowski* ist als Stellvertreterin für die Tarifbeschäftigten gewählt worden. Kas-



**Mitglieder des neu gewählten Vorstandes der KG Nord (v. l. n. r.): Viktoria Schubert, Torsten Jäger, Wendy Ulbrich, Viktoria Cicholski, Heike Döpke, Eric Thum, Katy Kallweit, Lars Däbel, Frank Wiesner, Heinz-Jochen Nagel, Claudia Schimek und Dietmar Niedorf**

siererin ist *Wendy Ulbrich*, ihre Stellvertreterin ist *Beatrix Kreinfeld*. Als Schriftführerin fungiert *Viktoria Cicholski* mit ihrer Stellvertreterin *Heike Döpke*. Weitere Mitglieder im KG-Vorstand sind *Eric Thum*, *Torsten Jäger*, *Kerstin Köhn* sowie *Lars Däbel*. Ferner gehören die Seniorenvertreter *Dietmar Niedorf* (Prignitz), *Heinz-Jochen Nagel* (Ostprignitz-Ruppin) und *Viktoria Schubert* (Oberhavel) zu den Vorstandsmitgliedern.

Der Wahl des Kreisgruppenvorstandes schlossen sich die Wahlen der Kandidaten für die GdP-Gremien auf Landesebene und für den im Februar stattfindenden Landesdelegiertentag an. Weiterhin wurden die Listen der Kandidaten für die im März 2018 folgenden Personalratswahlen für die Wahl des Personalrats der PD Nord, des GPR und des PHPR aufgestellt.

Über die neuesten politischen Entwicklungen zur Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes berichtete *Andreas Schuster* und forderte alle Mitglieder auf, sollte es bei den jetzt anstehenden Verhandlungsgesprächen mit der Landesregierung zu keinen für uns positiven Ergebnissen kommen, sich bei Kampfmaßnahmen und Protestaktionen zu beteiligen. Das Schlusswort

hatte ich als neu gewählte Vorsitzende unserer Kreisgruppe.

*Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und hoffe, die Geschichte unserer Kreisgruppe in eurem Sinne zu lenken. Ich erlebte in den vergangenen Monaten sehr intensiv, was wir als GdP bewirken und verändern können. Diese Aufgabe macht mir sehr viel Spaß und ich werde mich weiterhin für die Verbesserung unserer Arbeits- und Lebensbedingungen einsetzen. Durch meine jetzige Tätigkeit als freigestelltes Mitglied des Personalrates der PD Nord habe ich die Chance, mich mit ganz vielen Kolleginnen und Kollegen in sämtlichen Bereichen auszutauschen, ihre Wünsche und Probleme und Erkenntnisse zu erfahren und diese dann an geeigneter Stelle anzubringen und bestenfalls dabei mitzuwirken, bestehende Probleme zu lösen. Aber das schaffe ich nicht allein, das klappt nur mit euch gemeinsam.*

*Ich wünsche mir für die Zukunft eine intensive, kreative und einfach gute Zusammenarbeit im Vorstand, mit euch – den Vertrauenspersonen als direkte Ansprechpartner vor Ort, den Vertretern unserer Personengruppen und unseren Partnern sowie unseren Mitgliedern.*

Eure

**Katy Kallweit**



## EINSATZ

**(Endlich) neue Dienstpistolen in der  
Brandenburger Polizei**

Nach über einem Vierteljahrhundert wurde durch das Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) der Auftrag zur Einführung einer neuen Dienstpistole im Land Brandenburg herausgegeben. Warum erst jetzt, mag verschiedenste Ursachen haben. Eine davon ist auf jeden Fall der erhöhte Verschleiß bei der P 228 sowie die Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen mit der P 6 bei der Bereitschaftspolizei.

Der Projektauftrag des MIK erging an den Zentraldienst der Polizei des Landes Brandenburg (ZDPol). Mit der Leitung des Projekts wurde Kollege René Behrend beauftragt. Dieser rief eine Projektgruppe, bestehend aus Mitarbeitern des MIK, des Polizeipräsidiums (PP), des ZDPol, der Fachhochschule der Polizei (FHPol) und von Anfang an der Personalvertretung durch einen Vertreter des Polizei-Hauptpersonalrat (P-HPR), zusammen.

Da auch im ZDPol der demografische Zahn der Zeit und i. V. m. der Stellenreduzierung der Kolleginnen und Kollegen zuschlug, gelang es, einen Kollegen für die Mitarbeit im Projektteam auf Honorarbasis zu gewinnen. Lebens- und Projekterfahrungen lassen sich halt nicht so ohne Weiteres von heut' auf morgen ersetzen!

Die ersten Schritte des Projektes bestanden in der Informationsbeschaffung – welches Budget steht zur Realisierung der Projekte zur Verfügung, welche anderen Bundesländer haben in den letzten Jahren eine neue und zertifizierte Dienstpistole beschafft, welche Waffenhersteller und mit welchem Zubehör gibt es. Diese Arbeit erwies sich als gar nicht so einfach, da die einzelnen Bundesländer verschiedenste Herangehensweisen hatten. So wurde in einem Bundesland lediglich nur die Dienstpistole neu beschafft, jedoch nicht das Zubehör (z. B. Holster).

Nachdem die Informationen und Erfahrungen der anderen Bundesländer zusammengetragen und bewertet wurden, stand auch schon die erste strategische Beschlussfassung an. Einstimmig wurde der Beschaffung einer neuen Dienstwaffe inklusive neuem Holster zugestimmt.

Jetzt war der zuständige Bereich des ZDPol für Ausschreibungen und Vertragsgestaltung gefordert. Dieser fasste die wichtigen Kriterien, welche durch die Anforderungen an eine Dienstpistole durch das PP, eine Mitarbeiterbefragung, die fachliche Erfahrung der Schießtrainer sowie die erfolgte Länderabfrage an eine moderne und zeitgemäße Dienstpistole bestimmt wurde, zusammen.

In der europaweiten Ausschreibung wurde eine nachweislich zertifizierte Dienstpistole nach „Technischer Richtlinie“ gefordert. Hierdurch fielen potenzielle Bewerber schnell heraus, die eine solche geforderte Zertifizierung nicht vorweisen konnten. Nach Ablauf entsprechender vertragsrelevanter Fristen konnte der Zuschlag an die Firma H&K (Heckler und Koch) für die SFP 9 erfolgen. Schnell stand für das Projektteam fest, dass die Übergabe der neuen Dienstpistole an die Kolleginnen und Kollegen nur zusammen mit den neu zu beschaffenden Sicherheitspistolenholstern erfolgen musste. Mit diesem Zwischenstand wurde der Projektsachstand durch den Projektleiter im Polizei-Hauptpersonalrat vorgestellt. Bis hierhin war alles „recht einfach“.

Bei der zwischenzeitlichen Befassung mit dem Thema Sicherheitspistolenholstern, zu diesem Zeitpunkt stand noch nicht fest, welcher Waffenhersteller den Zuschlag erhält, wurde eine Vielfalt von verschiedenen Modellen unterschiedlicher Firmen, aber auch innerhalb einer Firma sowie verschiedene Sicherungsvorrichtungen festgestellt. Auch hier leisteten die Kolleginnen und Kollegen des PP und der FHPol wieder eine super Arbeit und schrieben, beruhend auf Erwartungen und Vorstellungen der Polizei sowie auf Einsatzerfahrungen der Kolleginnen und Kollegen aus dem täglichen Dienst an ein modernes, sicheres und zeitgemäßes Sicherheitspistolenholster für die Polizei die Anforderungen nieder (13 Seiten). Berücksichtigung fand ebenfalls eine Empfehlung der Projektgruppe „Gewalt gegen Polizeibeamte“ des Arbeitskreises II der Innenministerkonferenz zum Vorhan-

densein einer Sekundärsicherung am Holster, welches die Dienstpistole schon beim Holstern gegen Wegnahme und Verlust sichert. In einer weiteren Sitzung des Projektteams wurden die relevanten Sicherheitspistolenholster entsprechend der festgeschriebenen Kriterien begutachtet. Dass die Entscheidung hier wirklich nicht so einfach war, lag in der Festlegung, dass ein Waffensicherungssystem sowohl für Kräfte des Streifen-



**Die neue Dienstpistole mit Zubehör**

**Bild: B. Stockfisch**

dienstes, der Direktion Besondere Dienste (außer SE/SK), den KLEE-Kräften (bis dahin noch als Konzept in Planung) sowie der Kriminalpolizei existieren soll. Um die Akzeptanz des neuen Sicherheitspistolenholsters herzustellen, einigten sich die Projektbeteiligten darauf, Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen des PP bei der Entscheidung mit einzubeziehen. Hierzu wurden verschiedene Schulungen zum Test der verbliebe-

*Fortsetzung auf Seite 8*



**EINSATZ**

Fortsetzung von Seite 7

nen Sicherheitspistolenholster an den WBZ-Standorten Potsdam und Frankfurt (Oder) genutzt. Die Kolleginnen und Kollegen gaben im Anschluss eine Bewertung ab, die wiederum in das Gesamtvotum bei der Beschaffung des Sicherheitspistolenholsters mit einfluss. Eine solche Veranstaltung im WBZ West (Potsdam) verfolgten auch die Mitglieder des P-HPR. Es war schon recht interessant, was sich die Kollegen des WBZ aus einsatztaktischer Sicht und wertneutral alles so einfallenlassen haben. Im Zeitraum vom Januar bis Februar 2017 nahmen insgesamt 70 Kolleginnen und Kollegen an diesen Testschulungen teil.

Nachdem die Voten der Probanden mit in die abschließende Bewertung zum Sicherheitsholster eingeflossen war, konnten die Vergabeunterlagen gefertigt und ausgeschrieben werden.

Eine der fast abschließenden Aufgaben des Projektteams besteht jetzt in der logistischen Sicherstellung, dem Rollout, wie es doch immer so schön heißt. Auch hier mussten wieder mehrere Faktoren beachtet und berücksichtigt werden. So mussten Entscheidungen getroffen werden, in welcher Abfolge die Bereiche der Brandenburger Polizei mit der neuen Dienstpistole, dem möglichen Zubehör sowie dem bzw. den entsprechenden Sicherheitsholster/-n je nach Verwendung geschult und ausgestattet werden. Auch die Betrachtung der (Erst-)Schulungsveranstaltung an der neuen Dienstpistole inkl. des Holsters von acht Stunden je Beamten stellt die FHPol mit den zugehörigen WBZ vor eine logistische Herausforderung. Die Problemstellungen der Nachschulungen, die sich allein schon aus den zwei Rotationsterminen aus der FHPol ergeben, wurden ebenfalls im Konzept zum Rollout berücksichtigt. Vor der Auslieferung der neuen Dienstpistole, zusammen mit dem Sicherheitspistolenholster und dem Zubehör, erfolgt eine umgehende Qualitätskontrolle und Erfassung in SAP. Zudem soll bei Übergabe die zeitgleiche Vereinnahmung unserer in die Tage gekommenen P 228 bzw. P 6 erfolgen. Das allein stellt eine weitere logistische Herausforderung an alle Beteiligten, insbesondere den Stab 2 des PP, dar.

Sicherlich wird die/der eine oder andere Kollegin/Kollege etwas an der

Dienstpistole und dem Sicherheitsholster anzumerken bzw. auszusetzen haben. Ebenso wird es im Lauf der Zeit auch wieder etwas Neues auf dem Markt geben. Im Fazit kann ich jedoch sagen, dass sich die vielen Sitzungen, Kilometer und Stunden gelohnt haben und alle Brandenburger Polizeikolleginnen und -kollegen eine, nach dem derzeitigen Standard, moderne Dienstpistole sowie ein modernes Sicherheitspistolenholster bekommen. Ich als Vertreter des P-HPR habe mich im Projektteam kritisch

und konstruktiv einbringen können, wurde immer vollumfänglich und zeitnah informiert und in anstehende Entscheidungen mit einbezogen.

Mein Dankeschön gilt allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen des Projektteams und denen, die im Verborgenen bei der Erarbeitung, den Tests und konzeptionellen Gestaltung mitgewirkt haben. Ebenfalls ein Dankeschön an den Leiter des Projektteams René Behrend.

**T. Ritter**

**KREISGRUPPE FHPOL**

**Zahlreiche neue Erdenbürger an unserer FHPol**

Die Windelgutscheine gehen weg wie warme Semmeln. In der Oktober-DP haben wir auf unsere „Windelgutscheinaktion“ hingewiesen. Wir unterstützen mit einem 50-Euro-Gutschein eurer Wahl und einem GdP-Teddy alle frisch gebackenen Eltern der KG FHPol beim Abenteuer „El-

ternsein“. Und siehe da, zahlreiche Neubürger haben 2017 bereits das Licht der Welt erblickt.

Wir sagen herzlichen Glückwunsch und seid stolze Eltern.

**Ziolkowski,  
stellv. Vorsitzender KG FHPol**



**Bilder: M. Ziolkowski**

